

Die Liebe zur Macht

Der „Engelsturz“ ist Vergangenheit und Gegenwart – auch die Zukunft?



Wir sind alle gefallene Engel. Wir haben die Macht der Liebe pervertiert. Wir stürzten uns in die Widersprüche dieser Welt. Sind im entweder-oder stecken geblieben – und haben es vielfach versäumt, die Gegensätze zu überwinden. Die wahre Liebe hätte dies vermocht, doch „Gott Vater“ selbst erschien uns, durch die Konfessionen pervertiert, mehr als Richter und wertender Patriarch als ein allverständiger, liebender, die Einheit allen Seins vertretende, oberste Instanz der Wirklichkeit.

Oh, welche Sünde, ein solches Thema in einem Theaterstück auf eine deutsche (von Katholiken und Protestanten mehrheitlich besuchte) Bühne zu bringen! Böser Johannes Galli, da hast Du wieder einmal die „Lust am Scheitern“ gespürt und drei hervorragende Schauspieler bzw. -innen auf die Bretter, die die Welt bedeuten, geschickt, und Fragezeichen über Fragezeichen hinterlassen.

Darf man unterstellen, dass selbst Gott noch etwas dazu lernen kann? Sind die Erzengel, die sonst die Himmelstore bewachen, nicht allzu irdisch orientiert und in ihrem Forschungsdrang ihren wahren Ur-Sinn entstellend? Ist ein „Erdling“ erst über die blumigen Muschis und Titis des Weibes zum Leben zu erwecken? Verdanken wir die heute wahrnehmbare Entwicklung der Evolution einer Verirrung der Menschheit?

Oh, welcher Mut ist erforderlich, dieses Thema in Worte zu kleiden! Oh, welche Kreativität und geistige Potenz ist gegeben, den Worten so viel Esprit, Feuer, Leidenschaft einzuverleiben! Oh, welche Ordnung, Struktur, Regie zeichnet ein solches Werk aus! Oh, wieviel Herzblut, Begabung und Hingabe bedarf es, um dieses Thema Sinn erfüllend darzustellen! Oh, wieviel DANK schulden wir Zuschauer dem Kunstwerk eines blinden Sehers!



Dieses Galli-Theater in Wiesbaden stürzt uns immer wieder in die Tiefen der Wahrheit hinter den Kulissen dieser scheinharmonischen Welt. Dieser „Engelsturz“, der nur zu besonderen Anlässen im Programm vorgesehen ist, offenbart die Dummheit, die uns eigen ist, indem wir die Macht der Liebe der Liebe zur Macht geopfert haben. Wir, das sind wir, die wir im Außen als willfähige Diener der unglaublichen Politiker, Priester – und leider gerade auch Richter – auftreten und der Macht des Mammons folgen. Wir, das sind wir, die wir unsere Seele an die Oberflächlichkeit des Zeitgeistes verkauft haben – und die Engel in uns wachrufen, die die frohe Botschaft unablässig verkünden: Du bist zur Liebe bestimmt. – Du bist frei, gerade jetzt Deinen Himmel zu betreten und Deinen Feind zu Deinem Freund zu machen. Liebe Dich wie Deine Nächsten.

Diese Gedanken verdanke ich Euch: Johannes Galli, Daisy Jane Ehrlich, Navine Behrendt, Oliver Born – und sicherlich vielen, die mir als Wirken-de im Hintergrund über viele Jahre so vertraut wurden.

Wären die Menschen in ihrem Bewusstsein insgesamt weiter, wäre Euer Theater jeden Tag überfüllt. Doch es ist ein weiter Weg zu Euch Engeln in den Höhen aus den Niederungen empor zu steigen. – Vielleicht darf ich eine Leiter anstellen und die Leserinnen und Leser der „Lebens-t-räume“, die (das sage ich in möglicher Bescheidenheit) eine besonders liebenswerte Spezies der Liebenden sind, bewegen, Euch zu besuchen. Es gibt ja in der Theater-Szene nichts Besseres – wenn man Sinn für das Wesentliche hat.

Hier die Adresse: **Galli-Theater, Adelheidstr. 21, Wiesbaden.**

Tel. 0611-3418999, Mail: wiesbaden@galli.de.

Bei Rückfragen nach Heidrun Ohnesorge oder Viviane Hanna verlangen.

